Eine Marke von FUNKE

Mein Konto

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

Meine Stadt | Mein Verein | Politik Sport Lokalsport Panorama W

Home Lokales Ennepetal / Gevelsberg / Schwelm Schwelm: Firma Pass verlagert wesentliche Teile d

Wirtschaft

Schwelm: Firma Pass verlagert wesentliche Teile der Produktion ins Ausland

Schwelm. Ein wesentlicher Grund ist die Enttäuschung über die Zusammenarbeit mit der Stadt Schwelm. Das passiert mit den Arbeitsplätzen und der Gewerbesteuer.

Von Stefan Scherer
23.10.2026, 10:15 Uhr



Firma Pass verlagert wesentliche Teile der Produktion aus Schwelm ins Ausland.
© WP / Stefan Scherer | Stefan Scherer

Diesen Artikel vorlesen lassen:

AI Voice by BotTalk

06:28 1x

KI-Stimme. Info

Die Firma Pass wird erhebliche Produktionskapazitäten aus Schwelm ins Ausland verlagern. Während Inhaber Burkhard Pass betriebsbedingte Kündigungen zunächst noch ausschließt, werden der Stadt Schwelm künftig Millionen Euro an Gewerbesteuer verloren gehen. Zu den Gründen für diesen einschneidenden Schritt macht Familie Pass deutlich, dass die aus ihrer Sicht mangelhafte und kaum existente Zusammenarbeit mit der Spitze der Stadtverwaltung um Bürgermeister Stephan Langhard maßgeblich zu dieser Entscheidung beigetragen hat. Das Stadtoberhaupt selbst reagiert auf die Nachfrage der Redaktion mit äußerster Zurückhaltung.

Seit vielen Jahren ist das Firmennetzwerk der Familie Pass der größte Gewerbesteuerzahler der Stadt Schwelm. Wesentliche Teile der Gewerbesteuer, mit der Kämmerin Marion Mollenkott ihren Haushalt plant, überweist die alt eingesessene Unternehmer-Dynastie, die seit mehr als 100 Jahren in Schwelm produziert. Pass stellt mit weltweit mehr als 5000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Teile für die Automobilindustrie her. Dazu kommt eine GbR, die sich um Investments vor allem im Immobilienbereich kümmert und die Liegenschaften verwaltet. Über all die Jahre hat die Unternehmensführung um Burkhard Pass stets den Hauptsitz in der Heimatstadt der Familie gestärkt und vor Ort investiert. Damit ist jetzt erst einmal Schluss.

Folgen Sie der WP in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg auf Facebook, Instagram und WhatsApp oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

ANZEIGE

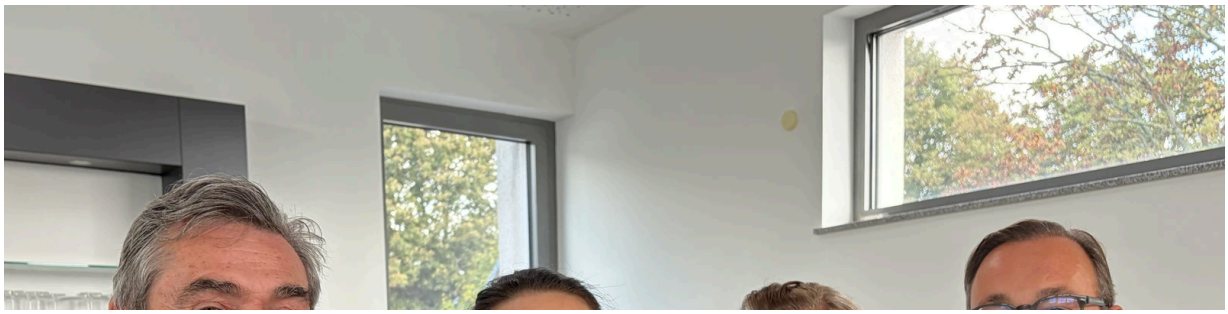
Der ECOVACS DEEBOT X12S OmniCyclone feiert IFA-Premiere

Was die neue Saug-Wischroboter-Serie verspricht und welche Neuheiten folgen, erfahren Sie hier.



„Im Jahr 2027 werden wir das Werk in Langerfeld schließen. Zudem werden wir in Schwelm Personal einsparen und Produktionskapazitäten verlagern müssen“, sagt Burkhard Pass, der umgehend ergänzt: „Die Arbeitnehmer müssen sich keine Sorgen machen. Betriebsbedingte Kündigungen sind zunächst nicht angedacht.“ Aktuell arbeiten in Schwelm 380 Menschen an den Standorten, die sich wie an einer Perlenschnur an der Hattinger Straße und der Berliner Straße aufreihen.

„Der Verwaltungsstandort wird zunächst noch in Schwelm bleiben. Aber Gewerbesteuer führen wir nur auf in Schwelm produzierte Teile ab. Das wird deutlich zurückgehen. Wir rechnen damit, dass wir in Schwelm etwa ein bis zwei Millionen Euro weniger Gewerbesteuer abführen werden“, sagt Burkhard Pass.



Der Frust über die Stadt Schwelm sitzt tief bei Firma Pass. Von links: Burkhard Pass, Sarah Berg (Verwaltung Immobilienmanagement), Beatrix Pass (Immobilienmanagement) und Mike Pass im Hauptsitz in Schwelm.
© WP / Stefan Scherer | Stefan Scherer

Die Gründe liegen auch in den hohen Produktionskosten in Deutschland. Die Familie führt aber noch einen anderen für sie sehr entscheidenden Faktor an, warum sie künftig von weiteren Investitionen in den Wirtschaftsstandort Schwelm absehen will. „Vor allem mit Blick auf die immensen Auflagen, die an uns gestellt werden, vermissen wir jegliche Unterstützung durch die Stadt Schwelm und Bürgermeister Stephan Langhard“, verdeutlichen Beatrix und Mike Pass, was dazu geführt hat, dass das Unternehmen erstmals seit seiner Gründung im Jahr 1920 Schwelm als Produktionsstandort infrage stellt.

Auch interessant



Nach Pass-Beben in Schwelm: Wo ist der Wirtschaftsförderer?

„Auf die Frage, was er in dieser schwierigen Lage für uns tun kann, hat Herr Langhard uns im persönlichen Gespräch angeschwiegen. Er hat einfach gar nichts gesagt“, sagt Burkhard Pass. Beatrix Pass, die das Immobilienmanagement von Pass Invest verantwortet, führt zudem aus: „Wir haben als Vermieter dringenden Gesprächsbedarf nach der Grundsteuereform gehabt. Auch an dieser Stelle, hat die Stadt Schwelm uns ignoriert.“ Der Redaktion liegt Schriftverkehr vor, nach dem eine Anfrage vom 31. März 2025 gänzlich unbeantwortet blieb, bis Pass Invest am 1. Oktober 2025 nachhakte,

bevor es am 30. Oktober tatsächlich zu einem Gespräch im Büro des Bürgermeisters gekommen war, das aus Sicht der Firma Pass ergebnislos geblieben ist.

Lesen Sie auch:

- Altöl in Papiertonne entsorgt: Ennepetaler Bürger wird nun zur Kasse gebeten
- Heiligabend nicht allein: „Eines der schönsten Weihnachtsfeste jemals“
- Tschüss Rasierer: Bei „Schönstolz“ in Schwelm gibt es glatte Haut per Laser
- PHP-Sicherheitslücke: So wirkt sie sich in Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm aus

Man wolle keine Sonderbehandlung, aber man trage als Unternehmen einen erheblichen Teil dazu bei, dass in Schwelm Dinge umgesetzt werden. „Wir wollen von der Stadt Schwelm Hilfe bei der Lösung von Problemen, die in ihrem Bereich liegen, und nicht permanent Steine in den Weg geworfen bekommen“, formuliert Mike Pass. Vor allem in der Auseinandersetzung mit der Bezirksregierung Arnsberg um Auflagen hatten die Industriellen auf Unterstützung durch die Stadt gehofft. Die Tür für eine lösungsorientierte Zusammenarbeit sei auf keinen Fall geschlossen, dafür habe diese mit allen Bürgermeistern bis einschließlich Jochen Stobbe stets gut funktioniert. Seitdem seien ein wertschätzender Umgang und eine Kommunikation auf Augenhöhe verloren gegangen. Nun sei der Punkt gekommen, an dem man nicht mehr glaube, für künftige unternehmerische Entwicklungen eine ausreichende Unterstützung aus dem Rathaus zu erhalten, weshalb sich die Firma Pass schweren Herzens zu den oben benannten Schritten entschieden habe.

Die Redaktion konfrontiert Bürgermeister Stephan Langhardt mit den Vorwürfen, die in die Richtung der Stadtverwaltung und seiner Führung gehen. Auf die Frage, was der Stadt Schwelm zur wegbrechenden Gewerbesteuer durch die Firma Pass bekannt ist, antwortet der Bürgermeister: „Die Stadt Schwelm äußert sich grundsätzlich nicht zu Fragen rund um die Steuerlast von Steuerpflichtigen." Die Fragen, wie er darüber informiert wurde und wie er darauf reagiert hat, lässt er gänzlich unbeantwortet, ebenso die Frage, welche Möglichkeiten die Stadt Schwelm sieht, auf die Entscheidung der Firma Pass einzuwirken, um Schaden von der Stadt Schwelm abzuwenden. Aus dem Rathaus heißt es lediglich: „Die Stadt Schwelm schätzt den regelmäßigen Austausch mit der Firma Pass sehr. Wir sind uns sehr wohl im Klaren darüber, welche Bedeutung die Firma Pass für die Stadt Schwelm und die Menschen in unserer Stadt hat."

Ebenso äußert sich die Verwaltung nicht dazu, welche Auswirkungen die wegbrechenden Steuer-Millionen für die Schwelmerinnen und Schwelmer haben werden. Sie verweist lediglich darauf, dass bereits zuvor für das kommende Haushaltsjahr massive Erhöhungen der Grundsteuer B auf 1280 Punkte bei gleichzeitiger Reduzierung von Leistungen eingeplant sind.

Zur Startseite

Das Beste aus WR Plus



Wohnungsbau

Strittiges Bau-Projekt „Altes Rathaus“ – so sollen die Probleme gelöst werden

In der Nähe der Schwelmer Innenstadt sollen 22 frei stehende Einfamilienhäuser und mehr als 20 Eigentumswohnungen entstehen.

Stefan Scherer



Gerichtsprozess

Urteil zur Geiselnahme in Gevelsberg: Angeklagte müssen mehrere Jahre in Haft

Nach der Entführung in Gevelsberg sprach das Gericht nun ein Urteil: Zwei der drei Angeklagten müssen lange Zeit in Haft – der dritte wurde freigesprochen.

Katleen Diekgraefe



Ehrenamt

Skiclub Schmallenberg: Wie Markus Schauerte seit 20 Jahren den Verein führt

Zwischen Schneemangel und Nachwuchsförderung: Wie Markus Schauerte mit dem Skiclub Schmallenberg für den lokalen Wintersport kämpft.

Katharina Kalejs



Bildung

Werkeln statt Schuleschwänzen: Hagen schafft Platz für mehr Praxisklassen

Hohe Fehlzeiten, schlechte Prognosen: Dennoch können Jugendliche mit diesem Projekt den Abschluss schaffen. Dafür wird ein neuer Platz geschaffen.

Laura Werner



Bauen

Insolvenz, Schweißnähte, Bahn: Pannenserie an Brücke Rehbecke nicht zu fassen

Die Jahrhundertflut hat die Brücke Rehbecke im Süden vor Hagen zerstört. Ein Neubau aber lässt seit Jahren auf sich warten. Und es geht weiter.

Jens Stubbe



Kommentar

Dauerbaustelle Rehbecke: Die Brücken-Posse ist Firma und Anwohnern nicht zuzumuten

Die Brücke Rehbecke im Süden von Hagen ist zu einer peinlichen Ewigkeitsbaustelle mutiert. Das ist einer Firma und Anwohnern nicht zuzumuten.

Jens Stubbe

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

Ratgeber & Wissen

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

Impressum Barrierefreiheit Datenschutzerklärung Datenschutzcenter
Nutzungsbedingungen KI bei FUNKE Abo kündigen Meldeverfahren politische Werbung

Abo widerrufen

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2026 FUNKE Mediengruppe